

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 22.

Neuenbürg, Samstag den 19. Februar

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Da nach Nachrichten, welche dem Oberamt zugekommen sind, die Blutlaus noch immer da und dort in dem Bezirk auftritt und nichts unterlassen werden darf, um die Weiterverbreitung dieses überaus gefährlichen Insekts zu verhindern, so erhalten sämtliche Ortsvorsteher den Auftrag, unverzüglich den Baumbesitzern unter Hinweisung auf Art. 33 des Pol. Str. Gesetzbuchs v. 1871 die Auflage zu machen, ihre Apfelbäume genau zu untersuchen und wenn sie die Blutlaus entdecken, nicht bloß die im Enzthäler von 1874 S. 543 angeführten Vertilgungsmittel anzuwenden, sondern auch der Ortsbehörde Anzeige zu machen.

Bis 1. März d. Js. sieht das Oberamt unfehlbar von sämtlichen Gemeinden einen Bericht über den Vollzug vorstehender Weisung, die von Baumbesitzern u. etwa eingekommenen Anzeigen und hierauf getroffenen Anordnungen sowie über die eigenen Beobachtungen der Ortsvorsteher bezügl. des Auftretens der Blutlaus entgegen.

Den 17. Febr. 1876.

R. Oberamt.  
Gaupp.

### Bekanntmachung.

Edward v. Hallberger, Besitzer der Papierfabrik in Wildbad beabsichtigt, 45 M. unterhalb der bestehenden Fabrik auf Parz. No. 720

### eine Anlage für 2 Turbinen

zu errichten, welche als Motoren einer später zu errichtenden neuen Fabrik dienen sollen. Die eine dieser Turbinen wird durch das Wasser des Ablaufkanals der alten Fabrik getrieben werden, während die andere ihr Betriebswasser mittelst einer 1 M. weiten Röhrenleitung aus dem Oberwasserkanal der alten Fabrik erhalten soll.

Etwaige Einwendungen hiegegen sind binnen 14 Tagen vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet bei der unterzeichneten Behörde anzubringen, nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind in der Oberamts-Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Neuenbürg, den 17. Febr. 1876.  
R. Oberamt.  
Gaupp.

### R. Oberamtsgericht Neuenbürg. Betrugs-Anzeige u. Steckbrief.

Die 21 Jahre alte Maria Frech von Birkenfeld ist dringend verdächtig, am 23. Dezember v. J. von der ledigen Marie Zoll dahier auf betrügl. Weise sich einen blauen, wollenen, gehäkelten Shawl und einen schwarzen Mantel verschafft zu haben, und wird daher gegen Maria Frech, welche flüchtig ist, Steckbrief wegen Betrugs gem. §. 263 des St. G. B. erlassen. Auch werden sämtliche Behörden und Privatpersonen ersucht, sachdienliche Mittheilungen über obenbezeichnete Gegenstände an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Die 20. Frech ist von mittlerer Größe, schlanker Statur, Mund und Nase proportionirt, Gesichtsfarbe gesund, weitere Kennzeichen können nicht angegeben werden.

Neuenbürg, den 15. Febr. 1876.  
Untersuchungsrichter  
Lemp.

Revier Langenbrand.

### Brennholz-Verkauf.

Donnerstag, 24. Februar  
Mittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Grunbach  
3 Km. buchene u. 10 Km. tannene Prügel vom Steinlesberg.

R. Revieramt.

Arnbach.

### Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. d. Mts.

kommen aus hiesigem Gemeindewald auf Ort und Stelle zum Verkauf

- 2387 Stk. Rebpfähle,
- 423 " Baumstüdel,
- 2109 " Hopfenstangen,
- 154 " Feldstangen,
- 264 " Kötschen,
- 191 " Gerüststangen,
- 149 " Baustangen,

9 Stämme Bauholz mit 283 Fm.

Zusammentunft Morgens 8 1/2 Uhr beim Rathhaus.

Arnbach, den 14. Febr. 1876.  
Schultheißenamt.  
Büchter.

Dittenhausen.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 22. Febr. d. J. von Vormittags 9 Uhr an

werden in dem hiesigen Gemeindewald Klinge 234 Stk. Forchen mit 175 Fm. welche sich zu Säg-, Pfahl- und Bauholz eignen, verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Zusammentunft ist beim hiesigen Rathhaus.

Den 15. Febr. 1876.

Schultheiß  
Beder.

Oberlenghardt.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 21. Februar 1876 von Morgens 10 Uhr an

werden aus dem der Gemeinde Liebenzell gehörigen Walde

400 Nm. forchene Prügelholz im Wirthshaus zum Adler in Oberlenghardt verkauft.

Liebenzell, 16. Febr. 1876.

Stadtschultheiß  
Rau.

Dobel.

Der unterzeichneten Stelle ist zur Kenntniß gekommen, daß Leute aus hiesiger Gemeinde, unter ihnen selbst solche, die es am wenigsten nöthig hätten, das auswärtige Publikum unter Berufung auf erlittenen Hagelschaden durch Bettel zu belästigen. Um diesem Unfug ein Ende zu machen, sieht man sich zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß die Noth durchaus nicht der Art ist, um solches Treiben auch nur im Geringsten entschuldigen zu können, daß vielmehr die Orts-Armenbehörde nie ermangeln wird, da helfend einzutreten, wo Hilfe und Unterstützung auch wirklich geboten erscheint.

Den 16. Februar 1876.

Schultheißenamt.  
Schuon.



**Waldbrenna ch.**  
**Holz-Verkauf.**  
 Am Donnerstag den 24. d. M.  
 Nachmittags 2 Uhr  
 werden aus dem hiesigen Gemeindewald  
 1900 Stk. II. Cl. Nebpfähle und kleine  
 Wieden,  
 1375 " III. " große Wieden,  
 1600 " IV. " Baumpfähle,  
 125 " V. " große Baumpfähle,  
 237 " VI. " Hopfenstangen,  
 75 " VII. " "  
 15 " X. " Gerüststangen,  
 10 " XI. " Baustangen,  
 2 " XII. " " und  
 100 Am. forchene und tannene Prügel,  
 auf dem Rathhaus im öffentlichen Auf-  
 streich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen  
 werden.

Den 18. Febr. 1876.  
 Schultheißenamt.  
 S ch e f.

**Bieselsberg.**  
**Holz-Verkauf.**  
 Donnerstag den 24. Febr. 1876  
 Mittags 1 Uhr  
 Kommen aus hiesigen Gemeinde-Waldungen  
 auf dem Rathhaus zum Verkauf  
 370 Stk. Langholz mit 150 Fm.  
 289 Am. Nadelholz,  
 wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
 Den 16. Febr. 1876.

Waldmeister  
 S ch e e r e r.

**Holz-Versteigerung.**  
 Aus den Domänenwaldungen Haag,  
 Hambach, Hellerich und Breitewald auf  
 der Gemarkung Huchenfeld werden  
 Montag, den 21. Februar d. J.  
 Morgens 10 Uhr,  
 im „Anker“ in Weissenstein  
 versteigert:

- 1) Nadelholz: 14 Säglöße, 2410 Bau-  
 stämme, 430 Gerüst- und 1170 Leiter-  
 stangen, 1050 Hopfenstangen I., 1675  
 II. und 3050 III. Klasse (Tannen  
 und Fichten), 6400 Baumstüdel, 6000  
 Nebpfähle und 1725 Bohnensteden;  
 17 Ster Scheiter und 392 Ster Prügel;  
 75 Wellen.
- 2) 395 eichene Bau- und Wagnerstangen,  
 1 Ster eichene Scheiter und 3 Ster  
 buchene Prügel.

Das Holz liegt an der Pforzheim-  
 Huchenfelder Straße, bei der Eisenbahn-  
 station Weissenstein und bei Huchenfeld in  
 den Gutdistrikten der Waldbüter Meise und  
 Delschläger in Huchenfeld.  
 Pforzheim, den 11. Februar 1876.  
 Gr. Bezirksforsterei Huchenfeld.

**Privatnachrichten.**

**Seifenfabrik.**  
 Wir suchen einen  
**tüchtigen Knecht.**  
 Fabrikverwaltung.  
 Fr. Voos.

The  
**Singer Manufacturing Co.**  
**NEW-YORK**  
 grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt  
 verkaufte im vorigen Jahre  
**241,679 Nähmaschinen**

und erhielt im letzten Monat wieder auf folgenden landwirthschaftlichen Ausstellungen  
 für die Güte und Leistungsfähigkeit ihres Fabrikates allein die höchsten Auszeichnungen  
 nämlich:

Pritzwalk, Preußen . . . . .	Ehrenpreis.
Anklam, " . . . . .	Ehrenpreis.
Cüstrin, " (erster Preis) . . . . .	grosse Silberne Medaille.
Kolin, Böhmen (erster Preis) . . . . .	grosse Silberne Medaille.
Dreetz, Preußen (erster Preis) . . . . .	grosse Silberne Medaille.
Wittenberge, " (erster Preis) . . . . .	grosse Silberne Medaille.

Diese Thatsachen sprechen am besten für die Güte der **Original Sing-  
 ger** Maschinen, die alle diejenigen Vorzüge in sich vereinigen, welche andere Systeme  
 nur einzeln besitzen.

**G. Neidlinger,**  
 General-Agent der Singer Manufacturing Co. für Nord- & Mittel-Europa,  
**Stuttgart, Marienstrasse 10.**  
 Agent für Neuenbürg & Umgegend  
**Max Gensle.**

**Betten- & Möbel-Ausverkauf.**

Wegen Bauveränderung halte ich einen Ausverkauf meiner sämtlichen Betten  
 und Möbel, worunter besonders eine schöne Plüschgarnitur, 2 schöne Herrenschreib-  
 tische, 1 Schreibkommode, Fantouils mit Einrichtung und eine große Partie Sopha's  
 und neue und gebrauchte Betten zu herabgesetzten Preisen bei

**J. KUNZ,**  
 Möbelhandlung,

Pforzheim, Theaterstraße 198.

**Möbel- & Ausstattungs-Geschäft.**

Große Auswahl  
 in allen Sorten  
**polirter, lackirter und  
 Polster-Möbel,**  
 sowie

feinster gereinigter Bettfedern, Flaum und Rohhaare, Bettbargent, Prill,  
 Kösch, Hausmacher- und Bielefelder-Leinen, Tischzeuge, Handtücher, Ser-  
 vietten, Stuhlbusch und Vorhangstoffe, Bodenteppiche, Bettvorlagen,  
 weißer und farbiger Bettdecken,

**Fertige Betten,**  
 Lieferung ganzer Zimmer-Einrichtungen  
 bringt in empfehlende Erinnerung, zu äußerst billigen Preisen,  
 Pforzheim. **R. Kander.**  
 Schlossberg A. 17.

**Möbel- & Ausstattungs-Geschäft.**

**Anzeige.**

Wer Flach, Hanf, oder Abwerg auf allerbeste Art  
**Spinnen, Weben, Bleichen, Färben oder Zwirnen**  
lassen will, wolle es durch uns in die berühmteste, neueste und größte  
**Flach- Hanf- & Abwergspinnerei & Weberei**



**Schreckheim**



besorgen lassen, für schnellste Ablieferung garan-  
tirt. Der Spinnlohn beträgt 12 S für den  
Meter-Schneller und ist die Bahnfracht hin  
und her frei, d. h. von spinnbaren Rohstoffen.  
Achtungsvoll

Die Agenten:

Fr. Gollmer, Neuenbürg.  
G. F. Vissich, Schwann.  
G. Hartmann, Liebenzell.  
Acciser Galtmann, Loffenau.

Chr. Herrmann, Gräfenhausen  
F. J. Burghard, Engelsbrand.  
Aug. Barth, Calmbach.  
Seiler Fries, Heimsheim.

**Aechtfarbige Cattune**

à 50 S per Meter (10 fr. die Elle.)

**Gute Kölsche**

à 60 S per Meter (12 fr. die Elle.)

**Weissen Schirting**

à 30 S per Meter (6 fr. die Elle.)

**Doppel-Lüstre**

à 60 S per Meter (12 fr. die Elle.)

**Schwer roh Baumwolltuch**

à 50 S per Meter (10 fr. die Elle.)

**Schweres Stuhltuch**

à 60 S per Meter (12 fr. die Elle.)

**Weisse Waffel-Bettdecken**

à M. 2. 50 per Stück.

**Schwere Waffel-Bettdecken**

empfehlst bestens à M. 3. per Stück

**Fr. Huber**  
in Pforzheim.

Neuenbürg.

**Vanille-Bruch-Chocolade**

in 1/4 und 1/2 Pfd.-Tafeln empfiehlt  
pr. Pfd. à 28, 35 und 42 fr.  
Carl Bürgstein.

Wildbad.

**Baumwollene Strickgarne  
& Webgarne**

empfehlst in besten Qualitäten zu billigen  
Preisen

**Fr. Keim.**

Calmbach.

Ein größeres Quantum gut einge-  
brachtes

**Sen & Dehnd**

hat zu verkaufen

Philipp Kübler,  
Straßenwärtler.

Ein 4rädiges

**Handwägelchen,**

circa 3 Centner tragend, wird zu kaufen  
gesucht. Zu erfragen im Comptoir ds. Bl.

**Säger-Gesuch.**

Zwei gute Arbeiter finden dauernde  
Beschäftigung und können sogleich ein-  
treten bei

Berthold Schmitt,  
Appenmühle bei Daxlanden.

Pforzheim.

**Für Gewehrliebhaber!**

Hiermit bringe ich mein Lager in  
Waffen als:

**Hinter- & Vorderlader-Gewehre,**  
(doppelt und einfach), solid gearbeitet,  
sowie

**Vogelstinten, Revolver, Pistolen**  
u. s. w.

in empfehlende Erinnerung.

Jede Reparatur derselben wird pünkt-  
lichst und billigst ausgeführt.

**W. Kussmaul,**  
Büchsenmacher.  
Theaterstraße.

Neuenbürg.

Ein junger kräftiger Mensch findet so-  
gleich

**eine Lehrstelle**

bei  
Friedrich Schönthaler,  
Hufschmied.

Waldrennach.

Ca. 30 Raummeter

**schälchenes Holz**

setzt mit dem Bemerken dem Verkauf aus,  
daß auch einzelne Raummeter abgegeben  
werden

Stoll  
zur Sonne.

Pforzheim.

Fortwährender

**Ausverkauf**

meines

**ganzen Waarenlagers.**

Um schnellstens zu räumen verkaufe  
sämmliche Artikel 15% unter dem Fabrik-  
preis, als:

Faden, Proccs in großen und kleinen  
Rollen in allen Farben, Klosterfaden,  
Elsäkerfaden pr. Duß. 34 S Seide,  
schwarze Näh- und Cordnett, sowie  
in allen Farben, Lizen, schwarz und  
farbig, Futtermoll, Gass, Steifgurt-  
grau und schwarz, Saffet für Schnei-  
der und Kleidermacherinnen der Bil-  
ligkeit halber empfehlend, Herkules-  
borden, Perlbesatz, Nähadeln, Stec-  
nadeln, Sicherheitsnadeln, Gass und  
Gaden, Schnüre in allen Farben,  
Passepoilkordeln, Knöpfe jeder Art,  
Hemdeinsäge in Shirtings von 20 S  
an, rein leinene von 50 S an, fertige  
Herrenhemden, Krägen zu auferge-  
wöhnlich billigen Preisen.

Für Confirmations-Geschenke:

Gestickte Taschentücher, Garnituren,  
Krägen, weiße Unterröcke, Hosen,  
Heriden u. s. w., Strümpfe in Woll  
und Baumwolle, Bettensäge, gestricke,  
gewobene und leinene, Spitzen, echte  
und unechte, schwarzseiden- und Woll-  
spitzen, Reste in Vorhangstoff, Baum-  
wolltuch, Shirtings zu Kleidern,  
glatten Moulls u. Jaconett. Schmuck-  
sachen als Broches, Ohrringe, Gar-  
nituren, Manschettenknöpfe zu spott-  
billigen Preisen, Baumwolle u. Halb-  
wollgarn.

Mache hauptsächlich noch auf eine  
große Parthie Reste farbiger Seiden-  
bänder zu Halschleifen nicht unter  
einem Mtr. von 20, 30, 40—70 S  
aufmerksam, ferner ganze Stücke für  
Modistinnen zu außergewöhnlich billi-  
gen Preisen, nur um schnell zu räu-  
men 15% unter dem Fabrikpreis.

Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.

**C. Rümelin**

Carlsfriedrichstraße Nr. 143.

Neuenbürg.

**Gute Garten-Erde**

von ca. 30—35 Ruthen Gemüsegarten sowie

**ca. 20 Lochsteine**

zu einem Gartenzaune, verkauft wegen Ab-  
raums zu einem Bauplatz

Wilhelm Bauer.

Birkensfeld.

Unterzeichneter hat 40 Ctr.

**blaues Kleeheu**

und 25 Ctr.

**Wiesenheu**

zu verkaufen.

Carl Weßinger.



Neuenbürg.  
Ein junger Mensch der die  
**Schreinererei**  
erlernen will, findet sogleich unter billigen  
Bedingungen eine gute Stelle bei  
**Wilhelm Bauer.**

Einen noch gut erhaltenen  
**Karabiner** sammt **Pistole**  
hat billig abzugeben. Wer? sagt die  
Redaction d. Bl.

**Birkenfeld.**  
Wegen Entbehrlichkeit setze dem Ver-  
kaufe aus  
1 starken zweispännigen und  
1 " einspännigen  
**Wagen**  
mit eisernen Achsen,  
**2 Pferdegeschirre**  
sammt Teppich und sonstiges Zubehör.  
Siebhaber können jeden Tag einen Kauf  
mit mir abschließen.

**Gottfr. Müller,**  
Fuhrmann.

**Piederkrantz**  
heute 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Ohne Kosten und franco**

versenden wir auf Franco-Anfrage einen über  
100 Seiten starken, mit vielen Bergnissen  
alljährlich abwechselnd erscheinenden **Wandkalender** aus  
Dr. Atry's Naturheilsmethode. Jeder, welcher  
sich von der Geringfügigkeit des Händl. ca. 500  
Seiten starken Originals eines (Preis nur 1  
Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) über-  
zeugen will, lasse sich den **Wandkalender**  
Verlags-Einkauf in **Beiszig** kommen.

**Wichtig für Kranke.**

**Geldprämienslotterie**  
zur Restauration der  
**St. Johannis-Kirche in Gmünd.**  
Ziehung am 1. Mai 1876.  
**Gewinne 25,200 Mark**  
à 10,000, 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20 Mark  
**Loose à 1 Mark pr. Stück**  
sind zu haben bei  
**Jak. Mech.**

**Kronik.**

**Deutschland.**

**Breslau, 15. Febr.** Ein Akt nichts-  
würdiger Bosheit hätte gestern in einer  
hiesigen Familie leicht eine furchtbare Ka-  
tastrophe hervorgerufen, wenn nicht ein  
glücklicher Zufall die Ausführung des be-  
absichtigten Verbrechens verhindert hätte.  
Der Geldschrankfabrikant P. in der B.-  
Straße empfing gestern Vormittag mit  
der Post aus Ohlau ein Holzkästchen, etwa  
1 Fuß lang, 10 Zoll hoch, 8 Zoll breit,  
und als dessen Absender auf dem Coupon  
der Begleitadresse M. . . . aus Ohlau,  
jedenfalls ein Pseudonym, bezeichnet war.  
In Gegenwart seiner Frau und seiner  
Kinder ging der Adressat an die Öffnung  
der Sendung des ihm unbekanntem Abien-

ders. Frau P. war dabei behülfflich, schob  
langsam das Stemmeisen zwischen die Nägel,  
mit denen der Deckel aufgenagelt war.  
Das Stemmeisen fand Widerstand, es war  
auf einen festen Gegenstand gestoßen und  
dieser anscheinend abgebrochen. Beim Her-  
ausziehen des Öffnungsinstrumentes be-  
merkte P. einige schwarze Körnchen an  
demselben, in denen er bald Pulver er-  
kannte. Mit der größten Vorsicht und Be-  
hutsamkeit schritt man zur ferneren Unter-  
suchung der verdächtigen Sendung. Die  
Kiste enthielt etwa 1/2 Pfund stark com-  
primirtes Schießpulver und eine Anzahl  
Patronen, ferner eine complicirte Vorrich-  
tung, durch welche eine Friction hervor-  
gerufen und beim Öffnen der Kiste eine  
Explosion bewirkt werden sollte. Daß letz-  
tere nicht stattfand, lag allein in der un-  
erwartet langsamen und behutsamen Öff-  
nung des Deckels; wäre derselbe kräftiger  
und mit einem Ruck in die Höhe gerissen  
worden, wie dies wohl sonst beim Öffnen  
der Kisten geschieht, so hätten die an einem  
Stege fortlaufenden gebogenen Spitzen in  
die beiden Gesichtshütchen eingegriffen  
und — die Katastrophe war eine unaus-  
bleibliche. Ueber den Urheber und die  
Motive dieses nichtswürdigen Vubensstreichs,  
dem leicht das Glück einer ganzen Familie  
zum Opfer werden konnte, ist noch nichts  
ermittelt. Die umfassendsten Recherchen sind  
eingeleitet.

**Württemberg.**

Seine königliche Majestät haben ver-  
möge höchster Entschliebung vom 14. d. M.  
das erledigte Revieramt Hoffstett, Fortis  
Allenstein, dem Forstamtsassistenten Stock  
in Bönnigheim gnädigst übertragen.

**Stuttgart, 14. Febr.** Am Sams-  
tag Abend wurden zwischen Wangen und  
Gaisburg drei junge Leute von Wangen,  
Bursche von 17—19 Jahren, welche die  
ganze vorige Woche als Bahnlehrer auf  
dem Stuttgarter Feuersee gearbeitet haben,  
so eben ihre Löhne erhoben hatten und  
Nachts 9 Uhr auf dem Wege nach Haus  
waren, auf der offenen Landstraße von  
drei Burschen, welche schnell aus einem  
Versteck hervorkamen, räuberisch angefallen.  
Einer der Angegriffenen, welcher mit einem  
Bleiknopf einen Hieb auf den Schädel be-  
kam, ergriff gleich die Flucht, so daß die  
Angegriffenen noch Zwei gegen Drei waren  
und deshalb überwältigt wurden, jedoch  
erst nach langem muthigem Widerstand und  
nachdem sie vielfache und sehr erhebliche  
Verwundungen erlitten hatten. Beiden wurde  
ihre Baarschaft geraubt. Zwei der Räuber  
müssen wohl gezeichnet sein, denn der eine  
der Angegriffenen hat in der Nothwehr  
gestochen und der andere hat tüchtig zu-  
gebissen.

**Heilbronn, 15. Febr.** Trotz der  
glatten Wege war der heutige Viehmarkt  
sehr stark besahren. Es standen ca. 4700  
Stück Rindvieh zum Verkauf. Das Geschäft  
ging lebhaft und wurden besonders Mast-  
ochsen zu guten Preisen zur Ausfuhr auf-  
gekauft. Jungvieh und Kühe waren weniger  
gesucht. Der Schweinemarkt war mit ca.  
450 Stück Läufer- und Milchschweine be-  
sahren, die raschen Abiab fanden.

**Miszellen.**

**Die Wahrsagerin.**

Eine einfache, aber wahre Geschichte nach dem  
Amerikanischen von S. B.  
(Schluß.)

Violette setzte sich.

„Es muß dunkler sein im Zimmer,“  
sagte sie; wollen Sie, bitte, die Lampe  
verhüllen?“

Martha drehte die Gasflamme kleiner  
und stellte sich hinter den Stuhl ihrer  
Herrin — dann war Alles still.

Violette hatte ihren Schleier zurück-  
geworfen, aber das Licht war nicht hell  
genug, um ihre Gesichtszüge erkennen zu  
lassen.

„Lady,“ sagte sie; „es ist weder Gold  
noch Silber, was ich sehe; es ist nichts,  
was mit Geld könnte erkaufte werden. Was  
ich sehe — ist ein Mädchen.“

„Allmächtiger Gott!“ rief die alte  
Dame aus.

„Ein etwa sechszehnjähriges Mädchen  
mit blondem Haar und blauen Augen,“  
sagte Violette. „So wenigstens sah sie aus,  
als Sie sie zum letzten Male sahen. Habe  
ich recht?“

„Ja,“ sagte Mrs. Lorrimer.

„Sie liebten das Mädchen,“ sagte Vio-  
lette, „und Sie wurden wiedergeliebt. Aber  
es hinterging sie; es wurde schlecht —  
schlecht — sehr schlecht; es war für sie  
allerdings eine Entschuldigung da; sie ver-  
liebte sich und hatte eine Zeit lang Sie  
und sich selbst vergessen. Sie stießen sie  
von sich. Sie ging fort. Wie werden Sie  
sie wiedersehen.“

„Nein, nein!“ rief Mrs. Lorrimer; „sie  
war nicht schlecht, es war nicht recht von  
mir, daß ich sie von mir stieß. Sehen Sie  
weiter. Was für ein Leben führt sie?“

„Sie ist Wittwe und sehr arm,“ sagte  
Violette — „so unglücklich arm, daß sie  
nicht weiß, woher sie Brod nehmen soll;  
aber sie will nicht zu Ihnen kommen. Sie  
würden sie verfluchen. Sie würden ihr  
nicht verzeihen. Sie werden sie nie wieder  
sehen.“

Die alte Dame sprang plötzlich von  
ihrem Stuhle auf.

„Wer und was seid Ihr? Wie könnt  
Ihr die Geheimnisse meines Lebens wissen,  
diejenigen meiner Worte, welche ich ewig  
bereue, gebraucht zu haben? Seht noch  
einmal hin! Seht genau hin und saget  
mir, daß ich sie noch einmal in meinem  
Leben sehen werde. Saget mir, wo ich sie  
finden kann, mein einziges Kind, das ich  
ewig und ewig lieben werde. Meine liebe  
Kleine — meine Violette — wo ist sie?“

Da fiel die junge Frau auf ihre Kniee  
und ergriff weinend die Hände der Mutter.

„Sie ist hier,“ rief sie, „Mutter, sie  
ist hier!“ dann weinten sie zusammen, sich  
fest umschlungen haltend; und Alles war  
vergeben.

Das alte Wohnhaus war nun nicht  
länger mehr einsam. Stimmen kleiner Kin-  
der lärmten und tobten lustig darin umher,  
und Mutter und Tochter waren wieder  
einig, wie in den schönen Tagen von Vio-  
lettens Kindheit.

Dies zu der General-Anzeiger Nr. 44.

